

Tour des Grauens durch den Prater

ENTERTAINMENT. Neue Angebote sollen den Vergnügungspark wieder wachküssen.

WIEN (stu). Was sich hinter den Kulissen des Wiener Praters abspielt, können Wiener und Touristen jetzt hautnah miterleben. Damit ist nicht die hart geführte Auseinandersetzung zwischen einigen Prater-Betreibern und Vizebürgermeisterin Grete Laska über die Neugestaltung des traditionellen Vergnügungsparks durch den französischen Planer Emanuel Mongon gemeint, sondern ein neues Angebot für Besucher: Ab sofort gibt es acht geführte Touren, die den Prater „backstage“ zeigen und in verbotene Bereiche führen, in die Besucher normalerweise keinen Zutritt haben.

Dazu gehört die Remise der Lili-putbahn oder Pony-Stallungen. „Es gibt das eine oder andere Schmuckstück, das nicht von außen zu sehen ist“, erklärte Vizebürgermeisterin Grete Laska am Donnerstag: „Diese Schmuckstücke wollen wir zeigen.“

Tourismus-Magnet

Die Touren sind auf verschiedene Zielgruppen abgestimmt (Kinder/Senioren/Grusel- und Nostalgie-Fans), kosten zwischen 20 und 40 Euro und enthalten auch Freifahrten bzw. den Eintritt in diverse Prater-Attraktionen. In Kürze werden die Führungen in mehreren Sprachen angeboten, Werbe-Folder in Wiener Hotels aufliegen. Laska: „Bis 2010 wollen wir die Grenze von zehn Millionen Nächtigungen pro Jahr erreichen. Das kann uns nur gelingen, wenn die Gäste länger in Wien bleiben.“ Der Prater solle seinen Teil dazu beitragen.

Die Idee mit den Zielgruppen-gerechten „Backstage“-Führungen geht auf Brigitte Aschauer (Agentur „Team 13“) zurück. Sie kooperiert mit den Prater-Betreibern und will neues Publikum anziehen, sodass der Vergnügungspark auch während der Woche gefüllt ist: „Man muss schon bei den Kleinen die Liebe zum Prater wecken.“

Fixe Themen-Touren gibt es jeden Samstag und Sonntag um 14 und 17 Uhr. Gruppen-Anmeldungen für andere Termine unter 01/893880370 oder im Internet.

Bei der großflächigen Revitalisierung des Praters wartet derzeit alles auf die Flächenwidmung.



Adrenalin & Angst. Der Prater setzt auf Zielgruppen-Marketing und bietet spezielle Touren – auch für Hochgeschwindigkeits-Fans – an. [Begeisterter]

Derzeit laufen noch Vorgespräche, später können dann Empfehlungen nach dem Mongon-Masterplan weiter umgesetzt werden (Mongon hatte den Auftrag, den Prater bis zur Fußball-EM 2008 sichtbar zu modernisieren).

Flächenwidmung fehlt noch

Bisher durchgeführte Neuerungen: Der Prater ist während der Besuchszeiten (Werktag: 12 bis 0 Uhr; Sonntag: 10 bis 0 Uhr) autofrei. Spezielles Personal sorgt für Sauberkeit und Sicherheit; die 1. Mai-Straße wurde bis zur Waldsteingartenstraße renoviert und gleichzeitig ein großer Platz mit Springbrunnen und historischen Straßenlaternen geschaffen („Meeting Point“).

Aktueller Stand: Derzeit wird am Flächenwidmungsplan für die Prater-Neugestaltung gearbeitet, wie die „Presse“ im Planungsressort erfahren konnte. Parallel erarbeitet die Stadt Wien mit den Unternehmen Vorschläge, in welche Richtung sich der Vergnügungspark weiterentwickeln soll – und welche Mongon-Vorschläge umsetzbar sind. Der nächste große Schritt erfolgt 2006. Dann soll der Eingangsbereich beim Riesenrad neu gestaltet werden.

www.prater-adventuretour.at

NEUE ZIELGRUPPEN

Acht „Prater“-Touren werden ab sofort Zielgruppen-gerecht angeboten. Vier richten sich (nach Alter abgestuft) an Kinder und Jugendliche und eine an Senioren. Die restlichen drei Führungen (Kosten; 20 bis 40 Euro) sind „Themen“-Touren: Nostalgie-Führung mit Informationen über die Geschichte des historischen Vergnügungsparks; Grusel-Tour mit einem Besuch der Geisterbahnen, die aus verschiedenen Jahrzehnten stammen; Speed-Tour für Leute, die einen Adrenalin-„Kick“ auf Hochschaubahnen etc. suchen. Mit derartigen Veranstaltungen soll sich der Prater auch während der Woche als Publikumsmagnet etablieren, um bis 2010 die Schallmauer von 10 Millionen Nächtigungen pro Jahr zu durchbrechen.